

Erfahrungsbericht Direktaustausch American University of Central Asia

Ich studiere den Master Osteuropastudien mit einer Vertiefung in Politik am Osteuropainstitut (OEI) der Freien Universität Berlin (FU). Dank meiner positiven Auslandserfahrung im Rahmen meines Bachelorstudiums, war für mich schon vor erneutem Studienbeginn klar, dass ich mich auch im Rahmen meines Masterstudiums für ein Austauschsemester bewerben möchte. Dabei hat sich dann sogar die Möglichkeit ergeben, zwei Semester im Ausland zu verbringen. So durfte ich nach meinem Erasmus-Semester in Istanbul, anschließend noch ein Auslandsemester im Rahmen des Direktaustauschprogrammes der FU an der American University of Central Asia (AUCA) in Bischkek (Kirgistan) absolvieren.

Vorbereitung: Bereits im Vorfeld hatte sich das International Students Office der AUCA mit den Austauschstudierenden der FU in Verbindung gesetzt. Das International Students Office hat während dem gesamten Auslandsaufenthalt eine Schlüsselrolle übernommen, sich wirklich sehr für die internationalen Austauschstudierenden eingesetzt und stand bei Fragen oder Problemen jederzeit zur Verfügung. So wurde auch der gesamte Visaprozess vom International Office übernommen. Die Austauschstudierenden mussten lediglich das Bezahlen des Visums übernehmen, aber auch dafür haben wir jeweils alle Informationen und Links vom International Students Office erhalten.

Nach Ankunft in Kirgistan hat das International Students Office darum gebeten, möglichst zeitnah mit Pass und Visum an der AUCA vorbeizuschauen, damit die AUCA die Registrierung innerhalb der gesetzlichen Frist machen kann. Zudem hat das International Students Office zu Beginn des Auslandsemesters zwei Einführungstage organisiert. An diesen Einführungstagen wurden kurze Vorträge zu verschiedensten Themen wie zur kirgisischen Kultur und Traditionen, Alltag und Sicherheit in Bischkek und eine Einführung in die Uni gegeben. Zudem hat das International Students Office einen Spaziergang, auf welchem beim SIM-Kartenkauf unterstützt wurde, und einen Stadt- sowie Museumsrundgang mit einer Historikerin, organisiert.

Unterkunft im Gastland: Auch in Bezug auf die Unterkunft hat das International Students Office das Ankommen in Bischkek unglaublich erleichtert. Die AUCA hat mir zwei Unterkunftsmöglichkeiten (in unterschiedlichen Preiskategorien) angeboten: entweder ein Zimmer im Studentenheim, welches mit anderen Studierenden geteilt wird, oder eine Wohnung. Im Voraus hat mir das International Students Office dann Informationen und Bilder einer möglichen Wohnung zugeschickt, für welche ich mich schlussendlich dann auch entschieden habe. Meine Wohnung lag im sechsten Mikrorayon. Diese Gegend kann ich sehr empfehlen, da die Uni fußläufig in ungefähr 20 Minuten zu erreichen ist. Auch gab es im sechsten Mikrorayons alles, was ich im Alltag benötigte: Supermärkte, kleine Bazare für das

Einkaufen von frischen Früchten und Gemüse, sowie einem schönen Park. Allerdings ist zu bedenken, dass es etwas Zeit braucht, um vom sechsten Mikrorayon ins Stadtzentrum zu kommen, insbesondere während den Rushhours.

Studium an der Gasthochschule: Die Unterrichtssprache an der Gasthochschule ist Englisch. Auch sprechen viele der Uni-Mitarbeitenden (im Registration Office, in der Bibliothek, Lehrende, etc.) Englisch. Für Austauschstudierende gibt es die Möglichkeit Kirgisisch- und Russisch-Sprachkurse zu besuchen. Die AUCA bietet zudem auch Sportkurse an. Ich habe beispielsweise den Shape-Mix Kurs besucht. Wie die meisten der AUCA Sportkurse hat dieser zwei Lektionen wöchentlich beinhaltet und wurde auf Russisch unterrichtet.

Die Kurswahl an sich war grundsätzlich sehr einfach. Denn auch in Bezug auf die Kurswahl, setzt sich das International Students Office dafür ein, dass die Austauschstudierende ihre Wunschkurse besuchen können. Allerdings wurden leider mehrere (Master-) Kurse, welche ich gerne besucht hätte, kurzfristig abgesagt. Deshalb kann ich auch das Niveau der Kurse im Vergleich zur FU nur sehr schlecht einschätzen, da ich aufgrund des fehlenden Angebots von passenden Masterkursen schlussendlich nur Bachelorkurse belegt habe. Die (Bachelor) Kurse, welche ich an der AUCA belegt habe, sind sehr anders aufgebaut als die Kurse am OEI. Die Kurse haben mich stark an meine Schulzeit erinnert, da die Klassen ziemlich klein sind, Anwesenheit Pflicht ist und sehr streng kontrolliert wird (das gilt auch für die Sportkurse). Zudem sind regelmäßige und umfassende Hausaufgaben wie Lektüre oder kurze Response Paper ebenfalls Alltag, zu welchen häufig noch zwei bis drei Essays, eine Gruppenpräsentation sowie mid-term- und Abschlussprüfungen hinzukommen. Auch wenn aus meiner Sicht der Aufwand grundsätzlich fair bewertet wird, ist der Arbeitsaufwand auf jeden Fall höher als an der FU.

Der Campus der AUCA liegt am südlichen Stadtrand Bischkeks und ist sehr modern, allerdings auch sehr klein. Zurzeit besteht die AUCA aus einem Hauptgebäude, auch wenn ein weiteres gerade in Bau ist. Auf dem AUCA-Campus gibt es mehrere Coffee-Shops sowie eine Mensa, in welchen Kaffees und Essen erworben werden können.

Kompetenz und Lernerfolg: Auch wenn ich nur Bachelorkurse belegen konnte, waren diese unglaublich interessant und haben mir erlaubt, meine Kompetenzen zu erweitern. Alle Kurse, welche ich gewählt hatte, haben Themen in Bezug auf Zentralasien oder Kirgistan spezifisch aufgegriffen und mir somit erlaubt, mein Vorwissen massiv weiter auszubauen. Für mich waren manche der Kurse herausfordernd, insbesondere in Bezug auf den Arbeitsaufwand und die Anforderungen, allerdings konnte ich sehr viel lernen und für meine Zukunft mitnehmen.

Alltag und Freizeit: Das International Students Office der AUCA hat mehrere Anlässe für die Austauschstudierende während dem Semester organisiert, so beispielsweise eine Stadtführung, Museumsführungen, Bowling oder auch einen Besuch des Dordoi Bazaars. Allerdings hatte ich trotzdem den Eindruck, dass es sich im Vergleich zu meinen vorherigen Austauschsemestern etwas schwerer gestaltet, Kontakte zu knüpfen. Möglicherweise, da im Vergleich zu anderen Orten (wie beispielsweise Istanbul), dann doch relativ wenige Austauschstudierende an der AUCA studieren und viele (lokale) Vollzeitstudierende oft stark ausgelastet sind.

Kirgistan ist ein fantastisches Land für alle, die es lieben, in ihrer Freizeit in der Natur unterwegs zu sein. Das Land hat wunderschöne Berge, Seen und Landschaften, und bietet sich daher insbesondere für Wanderungen, Picknicks, etc. an. Es gibt auch verschiedene Anbieter wie beispielsweise *Kettik* oder *kg.country* die ein- bis mehrtägige Gruppenreisen (auf Russisch) in der Region anbieten. Diese können auch sehr kurzfristig gebucht werden und sind relativ preiswert.

Das (touristische) Stadtzentrum Bischkeks ist überschaubar, das Freizeitangebot ist allerdings trotzdem ziemlich groß. Einer meiner Lieblingsorte war beispielsweise das *ArtLab*, ein Kunstatelier, in welchem täglich unterschiedliche Kunst-Workshops angeboten werden. Weiter bietet beispielsweise *bishkekwalks* regelmäßig interessante thematische (Stadt-)Touren in Bischkek auf Englisch an.

Sonstiges: Die öffentlichen Verkehrsmittel beschränken sich in Bischkek auf Busse, Minibusse und Taxis. Daher kommt es insbesondere morgens und abends zu sehr viel Verkehr, was auf jeden Fall in der Planung eingerechnet werden muss. Für die Busse hatte ich eine Tulparkarte erworben, welche jeweils an Automaten in der Uni oder in verschiedenen Geschäften aufgeladen werden kann. Anschließend kann mit der Tulparkarte in den Bussen bezahlt werden. Taxifahrten können über verschiedene Apps sehr unkompliziert gebucht werden.

Fazit: Ich habe das Semester an der AUCA in Bischkek als immense Bereicherung und unglaubliches Privileg empfunden und kann es auf jeden Fall jedem weiterempfehlen. Auch wenn die Stadt überschaubar ist, kann man mit etwas Recherche und lokalen Kontakten großartige Aktivitäten insbesondere im Bereich Kunst, Kultur oder Sport finden. Auch gibt es ein paar wenige, aber großartige und preiswerte Bars und Restaurants mit lokaler sowie internationaler Küche. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, diese prägende Erfahrung machen zu dürfen und einen unglaublich interessanten Einblick in den kirgisischen Alltag sowie die kirgisische Kultur, Geschichte und Politik bekommen durfte.